

	<p>Objekt: Dreikantinnenschlüssel mit Gürteltasche</p> <p>Museum: Württembergisches Psychiatriemuseum Mauerstraße 1 88529 Zwiefalten 07373/10-3223 zwiefalten.bibliothek@zfp- zwiefalten.de</p> <p>Inventarnummer: o. Inv.</p>
--	--

## Beschreibung

Dieser Dreikantinnenschlüssel diente zum Verschließen und Öffnen von Gurten und Fesseln in der Heilanstalt Zwiefalten. Über eine Gliederkette ist er an einen Gürtel zum umbinden befestigt, an dem auch eine Tasche zum Einstecken des Schlüssels angebracht ist.

Lange Zeit waren das Fixieren oder Einschließen die einzigen Möglichkeiten um mit unruhigen, gefährlichen oder sich selbst gefährdenden Personen umzugehen. Neben der Schutz- respektive Zwangsjacke, Betrieben und Gurten, sind Hand- und Fußmanschetten die gebräuchlichsten Hilfsmittel um Patienten mechanisch zu fixieren. Heute wird die physische Ruhigstellung meist nur mehr in psychiatrischen Notfällen angewendet, da es sowohl für den Patienten als auch für die Pfleger äußerst unangenehm ist. Die Fixierung gilt als letzte Möglichkeit, wenn Gespräche ("Talk down") nicht helfen und die Verabreichung von Beruhigungsmitteln nicht möglich ist.

## Grunddaten

Material/Technik: Textil, Leder, Metall  
Maße: H 35 cm; B 53 cm

## Ereignisse

Wurde genutzt wann  
wer Königlich Württembergische Heilanstalt Zwiefalten  
wo Zwiefalten

## Schlagworte

- Fesselung
- Krankenhausgeschichte
- Medizingeschichte
- Psychiatrie
- Schlüssel